



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
102 (1892)**

283 (15.10.1892)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-53617](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-53617)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2429.

(Babische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
Chef-Redakteur Dr. Hamel,
für den lokalen und pros. Theil
Emil Müller,
für den literarischen:
Karl Nyfel.
Rotationsdruck und Verlag bei
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei.
Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerbroschürens.
Königlich in Mannheim.

Nr. 283. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Samstag, 15. Oktober 1892.

Zeichen der Zeit.

Mannheim, 14. Oktober.

Man schreibt uns:

Es ist nicht uninteressant, hin und wieder einmal die Geschichte der Vergangenheit als Barometer für den Zeitgeist der Gegenwart zu betrachten. Da wird man finden, es sind immer dieselben Erscheinungen, die unter den gleichen Voraussetzungen an das Licht der Öffentlichkeit treten. Schon vor Jahren, noch unter der Aera Bismarck, hat man in fortschrittlichen und demokratischen Lager über Reaction geklagt, obgleich von einer solchen nichts zu bemerken war. Heute stehen wir mitten drinnen und siehe da, die Wächter der Freiheit im babischen Lande merken nichts davon. Welches waren die Zeichen der Reaction nach der Niederwerfung der Revolution im Jahre 1848? Wir beschränken uns auf einige Parallelen. Die bereits angeführte Synodalverfassung für die protestantische Kirche Preußens kam ins Stocken, und siehe da, der Ruf nach Synodalverfassung ward als schlechtherrliche Christusfeindschaft, die Anordnung von Urwahlen als praktische Gottesleugnung bezeichnet. Gegen den Geist wehenden und zerfetzenden Unterrichts hat Kaumer Regulative für die Volksschule erlassen, um an Lehrern und Schülern kirchlich gesinnte Unterrichten zu erzielen. Das Haus der Abgeordneten klagte vergeblich wegen des übergroßen Stoffs auswendig zu lernender Religion und über den Ausschluß der Lehrer von höherer Bildung. Glaubt man nicht bei diesen Rück Erinnerungen in die Zeit nach 48 verfehlt zu sein? Noch klingt uns anlässlich des Schulgesetzentwurfs das „Die christlich, die atheistisch“ in den Ohren. Und wer könnte zweifeln, daß mit Annahme dieses Entwurfs die auswendig zu lernende Religion wieder in den Vordergrund des Volksschulunterrichts getreten wäre? Wir lesen ferner in den Annalen jener Tage, wie niedergeschlagene Untersuchungen gegen Pfarrer, die sich das Glaubensbekenntnis nur in idealer Auslegung aneignen konnten, wieder aufgenommen wurden und mit Entsetzung endigten. Wer denkt nicht an die Amtsenthebung des Pfarrers Schrempf in Württemberg und ihre Billigung in den politischen Kreisen, oder an den Sturm gegen Professor Harnack, wie ihn die Kreuzzeitungspartei gegenwärtig unternimmt. Als Bedingung einer theologischen Professur wurden damals Fragen gestellt, deren geforderte unbedingte Bejahung den Bruch mit aller theologischen Forschung bedeutete. Was will man heute anderes? Die theologischen Professoren, die sich das Recht freier Forschung vorbehalten, sollen gemahregelt und unter die Prüfung des General-Synodal-Ausschusses gestellt werden, damit ihre Rechtgläubigkeit keinem Zweifel unterliege. Die Regierung bekannte ferner damals ihre Absicht, das Dissidentenwesen mit allen gesetzlichen Mitteln auszurotten. Soweit sind wir allerdings heute nicht, aber wer erinnert sich nicht des famosen § in dem Schulgesetzentwurf, wonach auch die Kinder der Dissidenten den christlichen Religionsunterricht zu besuchen haben. Das sieht doch jenen Bestrebungen zum Verwechseln ähnlich. Das unirtete Kirchenregiment ließ es sich angelegen sein, in den Jahren nach 1848 die konfessionelle Besonderheit wieder in ihr Recht einzusetzen. Auch das hätten wir mit dem projektirten Schulgesetz wieder bekommen, denn eine konfessionelle Schule ist nur in der Trennung nach Reformierten und Lutheranern und Unirten denkbar.

Das sind die Zeichen der Zeit, wenn wir den Vergleich zwischen der Reaction der achtundvierziger Jahre und der Gegenwart hinsichtlich der orthodox-protestantischen Richtung ziehen. Sie sind vielleicht so Manchem nicht mehr in Erinnerung. Daß die katholische Kirche, die in geschichtlicher Benutzung der Revolution sich ihre Grundrechte erobert hatte, nun von der Reaction die Ausführung derselben verlangte und zum Theil erhielt, das versteht sich von selbst. Jesuitenmissionen zogen trotz der Ausschließung dieses Ordens vom deutschen Boden durch das Land. Die deutschen Bischöfe verhandelten auf der Konferenz zu Würzburg, November 1848, daß die Kirche sich der Wiedergeburt des Vaterlandes nicht entziehe, in die lang verklärte Selbstständigkeit eintrete, ihr göttliches Anrecht auf die Erziehung, von der Volksschule bis zur Hochschule während, durch Hebung der Wissenschaft u. dem wahren Fortschritt kultigen werde. Das sind dieselben Schlagworte, die wir auch heute noch vernahmen. „Freiheit, die ich meine“, Selbstständigkeit der Kirche, d. h. Verzicht des Staates auf seine Selbstbestimmung. Der babische Fortschritt hat aus der Geschichte nichts gelernt. Er

nimmt die Miene an, als ob er wirklich für die Freiheit, auch für die der Kirche streite und übersteht geflissentlich die Zeichen der Zeit, die denen der Reaktionsperiode nach 1848 wie ein Ei dem andern gleichen. Die Demokratie wird vielleicht auch den Orden, namentlich dem Jesuitenorden wieder zur Freiheit der Aktion verhelfen. Und wozu das Alles? Damit der auf der kathol. Versammlung in Mainz angekündete Frühling für Deutschland komme? Die Geschichte lehrt, daß mit der Herrschaft der kirchlichen Reaction, die durchweg mit der sittlichen Korruption Hand in Hand ging, meist ein Krauch erfolgte; denn die Revolutionen gesehen am besten da, wo der Staat seine Rechte, das heißt die Rechte des Volkes und der Krone, an eine herrschsüchtige Kirche preisgegeben hat. Hoffentlich strebt der Fortschritt bei uns nicht dahin, ein Chaos zu schaffen, damit aus demselben die Freiheit erblühe. Noch haben wir das Vertrauen zu unseren Regierungen und zu dem gesunden Sinn unserer Volksvertretungen, daß sie uns vor Zuständen bewahren, die uns um Jahrzehnte zurückwerfen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 15. Oktober.

Im Bundesrath wird die Einbringung der Militärvorlage in der nächsten Plenarsitzung am 20. Oktober erwartet. Es soll die Absicht bestehen, die Vorlage, sobald sie dem Bundesrath vorgelegen hat, amtlich zu veröffentlichen. — Der Kaiser ist wieder in Potsdam eingetroffen. Er hat an den Prinzen und die Prinzessin Leopold, wie aus München gemeldet wird, eine Einladung zur Patenschaft bei der jüngst geborenen Prinzessin, deren Taufe am 22. Oktober stattfindet, ergehen lassen.

Die „Post“ meldet, daß in Betreff der neuen Reichssteuern die Erhöhung des Tabakzolls von 85 auf 115 M. für den Doppelcentner und zwar ohne Erhöhung der inländischen Tabaksteuer, jedoch unter Contingentirung des Tabakbaues in der Hauptsache auf Süddeutschland geplant sei. Die „Post“ meint, daß infolge Abnahme des Verbrauchs das Mehr an Tabakzoll nur 10—11 Millionen ergeben dürfte. Durch den Zoll werden hauptsächlich nur die besseren Sorten getroffen. Die Hauptsache sei, daß bei diesem Verfahren der inländische Tabakbau nicht getroffen wird, sondern daß derselbe im Gegentheil einen Anreiz erhalte, die Cultur der inländischen Pflanzen möglichst zu verbessern. Auch die Verdoppelung der Biersteuer einschließlich der Uebergangsabgabe und eine entsprechende Erhöhung der Aueren für Süddeutschland sei geplant, was zusammen eine Mehreinnahme von 30 bis 35 Millionen Mark bringen solle. Dadurch würde entweder das Bier verteuert oder verschlechtert werden; beides wäre im volkswirtschaftlichen Interesse und in dem der Volkswohlfahrt zu beklagen und würde die Unzufriedenheit, die jede neue Besteuerung an sich schon erregt, nur noch verallgemeinern. Weiter kündigt die „Post“ noch an eine Erhöhung der Besteuerung für den contingentirten Spiritus von 50 auf 55 M., was eine Einnahme von 10 Millionen gewährt, und eine Erhöhung der sogenannten Börsensteuern um etwa 30 bis 40 Prozent. Zu letzterem Vorschlag bemerkt die „Post“ selbst, der jetzige Zeitpunkt sei für eine solche Maßregel sehr ungeeignet. „Die Börsensteuer bewegt sich seit 1889/90 an sich in stark absteigender Linie; die Zeit des Rückganges des Verkehrs eignet sich aber wenig zur Erhöhung seiner Lasten. Es kommt die Mehrbelastung des mobilen Capitals durch die Einkommen- und vielleicht die Vermögenssteuer und die der Bankgeschäfte durch die Gewerbesteuer in Preußen hinzu.“

Der Vorstand des Conservativen Vereins der Provinz Schleswig-Holstein hat beschlossen, der Einladung des Vorstandes der Deutschconservativen zur Theilnahme an einem allgemeinen Parteitage nicht Folge zu geben. Er will der Gefahr, sich von der extremen, dem Centrum geneigten Richtung umgarnen zu lassen, und überhaupt unliebsamen Erörterungen in dieser Beziehung lieber aus dem Wege gehen. Soweit die conservative Partei in Schleswig-Holstein überhaupt Boden gefaßt hat, herrscht die gemäßigt-conservative Richtung vor. Wenn sich ihre Anhänger dazu hergeben oder auch nur den Schein aus sich läden, dem extremen Flügel Gehorsam zu leisten, so würden sie bald allen und jeglichen Einfluß, den sie nur in Anlehnung an den gemäßigten Liberalismus auszuüben vermögen, im Hand-

umdrehen verlieren. Selbstständige, aus eigener Kraft hervorgehende Wählerfolge sind den Conservativen der Provinz bislang versagt. Sie können das verschmerzen, weil die nationalliberale Partei sich stets geneigt zeigte, dort eine gemäßigt-conservative Candidatur zu unterstützen.

Die Revolution muß kommen, es ist schon zu spät, um eine friedliche Lösung der Sache herbeizuführen. Und es wird eine Revolution sein, mit der sich keine vorübergehende messen kann. Die Klassen sondern sich schroffer und schroffer, der Geist des Widerstandes durchdringt die Arbeiter mehr und mehr, die Erbitterung steigt, die einzelnen Guerrillascharen concentriren sich zu bedeutendern Gesetzen und Demonstrationen, und ein kleiner Anstoß wird bald hinreichen, um die Lawine in Bewegung zu setzen. Dann wird allerdings der Schlachtruf durch das Land schallen: „Krieg den Palästen, Friede den Hütten!“ Dann aber wird es zu spät sein, als daß sich die Reichen noch in Acht nehmen könnten. So drohend klingt das Buch aus, welches in der socialistischen Literatur neben dem „Capital“ von Marx die Hauptrolle spielt und den Schüler und Freund von Marx, Friedrich Engels, zum Verfasser hat. Geschrieben wurden diese Worte im Jahre 1845, als Engels „die Lage der arbeitenden Klassen in England“ schilderte. Der Prophet war seiner Sache völlig gewiß. Das Prophezeien ist, wie er selber sagte, nirgends so leicht als gerade in England, weil hier alles so klar und scharf in der Gesellschaft entwickelt ist. Und doch hat er falsch gesehen, die vorausgesagten Erschütterungen sind nicht hereingebrochen. Es kam alles anders. England hat eine Entwicklung in der Richtung zum socialen Frieden, nicht zum Bürgerkrieg, genommen. Die Zustände haben sich gebessert, das erzeugt heute kein Anderer als Friedrich Engels selbst. Seine „Lage der arbeitenden Klassen“ ist jetzt (Verlag von Dietz in Stuttgart) in zweiter Auflage erschienen, eingeleitet durch eine längere Vorrede, die des Verfassers sehr viel bietet. Der erbitterte Kritiker der herrschenden Wirtschaftsordnung ist, sagt das Berliner Tagebl., heute genüßigt, die einst erhobenen Anklagen ganz erheblich einzuschränken. Wir vernahmen es aus seinem eigenem Munde, daß der von ihm im Jahre 1845 beschriebene, in der That jammervolle Stand der Dinge in der englischen Arbeiterwelt heute größtentheils der Vergangenheit angehört. So verständig das Endsystem aus den Fabriksbezirken. Die Zehnstunden-Bill und eine ganze Reihe kleinerer Reformen gingen durch. Ueber die Fabrikanten kam ein neuer Geist; sie lernten unethische Streitereien vermeiden, sich mit dem Bestand und der Macht der Gewerkschaften abfinden und schließlich sogar in Strikes, wenn nur zur richtigen Zeit eingeleitet, ein wirksames Mittel zur Durchführung ihrer eigenen Zwecke, insbesondere zur gelegentlichen Einschränkung der Produktion, entdecken. Die größten Fabrikanten, die früher die Heerführer im Kampf gegen die Arbeiterklasse waren, sind jetzt die ersten im Aufreiß zu Frieden und Harmonie. Die Fabrik-Arbeiter sind ungewisselhaft besser gestellt. Ihre Körper-Constitution ist gesunder geworden. Die Maschinenflosser, Zimmerleute, Tischler, Bau-Arbeiter bedeuten in ihrer gewerkschaftlichen Organisation eine Macht; ihre Beschäftigten sind mit ihnen und sie mit ihren Beschäftigten zufrieden. Kurz, England ist dem Jugendstand der capitalistischen Ausbeutung entwachsen. Auch in politischer Beziehung vermag Engels die inzwischen gemachten Fortschritte nicht zu verkennen. Der Wählbarkeits-Census ist abgeschafft, und die geheime Abstimmung eingeführt. Die Parlarmentis-Reformen von 1867 und 1884 nähern sich schon stark dem allgemeinen Stimmrecht, Diäten und längere Mandatsdauer kommen in Sicht als unzweifelhafte Errungenschaften der nächsten Zukunft. Damit ist die Schranke weggerissen, die den Arbeitern die Geltendmachung ihrer Ansprüche verwehrt; die Bahn wird frei, auf der sie ihr Interesse gegenüber dem Interesse der übrigen sozialen Schichten wahrnehmen können. Diese Zustände machen kein „manchesterlicher Harmonie-Apostel“, sondern ein Sozialist, den auch seine deutschen Gesinnungsgenossen als eine hervorragende Autorität anerkennen. Schließlich prophezeit Engels allerdings dem Staat der Communisten; aber diese Vorhersage wird sich wohl als eben so trügerisch erweisen, wie die der englischen Revolution.

Zu dem auswärtigen Ausgange der ungarischen Delegation erklärte Kalnoky, nirgends bestehe ein Zweifel, daß die Tendenzen des Dreibundes ehrlich und aufrichtig, daß nichts Verstecktes hinter dem Bündnisse

Amtliche Anzeigen

Behandlung.
Für die Zeit vom 13. bis 31. Okt. wurde Referendar Dr. Theodor Hofmann zum Dienstverweser bei Groß-Amtsgericht Mannheim bestellt.

Behandlung.
Die Verwaltung der Treppen, Fluren, Höfe bewohnter Gebäude betr.

(282) Nachstehend bringen wir die ordnungsgemäße Beschriftung im obigen Betreff vom 21. April ds. Js. zur Darnachsicht in Erinnerung:

In allen bewohnten Grundstücken sind die zu den Wohnungen gehörenden Räume, insbesondere die Thoreinfahrten, Höfe, Hausfluren, Gänge und Treppen vom Eintritt der Dunkelheit und spätestens vom Beginn der öffentlichen Straßenbeleuchtung an, bis 10 Uhr Abends, bei frischer Abkühlung der Zugänge zum Grundstücke bis zu dieser mit ausreichender und feuerfester Beleuchtung zu versehen.

Zu gleicher Weise ist auch die Beleuchtung der Thoreinfahrten, Höfe, Hausfluren, Gänge und Treppen in Fabriken, gewerblichen Anstalten und Werkstätten, in den Vergnügungs-, Besammlungs- und Schaulokalen, sowie in den jugendlichen Bedürfnisanstalten zu beschaffen.

Kuch unter Tag sind die nach § 1 und 2 zu beleuchtenden Räume mit künstlicher Beleuchtung zu versehen, wenn das Tageslicht zu denselben keinen genügenden Zutritt hat.

Verantwortlich für die Erfüllung vorstehender Vorschriften sind in den Fällen des § 1 die Eigentümer bzw. deren Stellvertreter (Hausmeister, Hausverwalter), im Nebenfall die Inhaber der Betriebe bzw. deren Stellvertreter.

Zuwiderhandlungen werden in Geld bis zu 150 Mk. oder mit Haft bestraft.
Mannheim, 13. Oktober 1892.
Groß-Amtsamt.
Dr. Schmidt.

Behandlung.
Den Bohnen des Fischeiergeschäftes betr.
(288) No. 110883. Auf Grund der Artikel 9, 12 und 14 des Fischeiergesetzes...

Behandlung.
Die Schönheiten dauern: für Saitlinge bis 31. Dezember, für Krebse bis 1. Juni, für Fische bis 24. Dezember und für Fische und Waränen bis 15. Dezember.

Gr. Bad. Staatsbahnen.
Die Herstellung einer Wasserleitung für die Wohnhäuser und Bureau im technischen Verwaltungsbau in Heidelberg...

Behandlung.
No. 15.193. Die Ehefrau des Kaufmanns Kasimir Roth, Anna geborene Schmitt in Mannheim...

Handelsregister.
Zum Handelsregister wurde eingetragen:
1. Ju D. S. 3. 611 Firm.-Reg. No. III. Firma: Fr. Jählinger in Mannheim.

Handentwässerung.
No. 33749. Interessenten werden hierdurch noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß in der Zeit vom 15. November bis 15. März laut § 24 der Hausentwässerungsordnung...

Weidenverfeigerung.
No. 55. Der Ertrag an Weiden von der hiesigen Weidenanlage bei der Compagniefabrik in der Haslachgemarkung wird...

Steigerungsankündigung.
In Folge richtiger Besetzung wird der Firma Gebrüder Kaufmann hier...

Verfügungsbefugnisse.
No. 50.047. Durch Urteil der Amtsgerichts III hierseits vom 12. d. Mts. wurde die Ehefrau des Verstorbenen Hans Reinlein...

Gr. Bad. Staatsbahnen.
Die Erd-, Maurer- und Steinhaubarbeiten im Betrage von ca. 3900 Mk. zur Herstellung eines Wasserlaufs...

Gr. Bad. Staatsbahnen.
Die Herstellung einer Wasserleitung für die Wohnhäuser und Bureau im technischen Verwaltungsbau in Heidelberg...

Behandlung.
Die Behandlung des Rechnungswesens betr.
No. 33502. Die hiesigen technischen Kenner sind angeben worden...

Behandlung.
No. 33749. Interessenten werden hierdurch noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß in der Zeit vom 15. November bis 15. März laut § 24 der Hausentwässerungsordnung...

Weidenverfeigerung.
No. 55. Der Ertrag an Weiden von der hiesigen Weidenanlage bei der Compagniefabrik in der Haslachgemarkung wird...

Steigerungsankündigung.
In Folge richtiger Besetzung wird der Firma Gebrüder Kaufmann hier...

Verfügungsbefugnisse.
No. 50.047. Durch Urteil der Amtsgerichts III hierseits vom 12. d. Mts. wurde die Ehefrau des Verstorbenen Hans Reinlein...

Gr. Bad. Staatsbahnen.
Die Erd-, Maurer- und Steinhaubarbeiten im Betrage von ca. 3900 Mk. zur Herstellung eines Wasserlaufs...

Gr. Bad. Staatsbahnen.
Die Herstellung einer Wasserleitung für die Wohnhäuser und Bureau im technischen Verwaltungsbau in Heidelberg...

Versteigerung.
Die letzte Vierteljahresabrechnung des Kreisvereins vom 15. Juli bis 15. Oktober 1892 ergab 180 Mk. Vierertergebnis des Rechnungshaus hier 80 Mk. und die kath. Rettungssankasse in Röhrenthal 80 Mk.

Öffentliche Versteigerung.
Montag, 17. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Landhotel Q 4, 5: 2 Pianino, 1 Parisis-Musikalien, 1 Kanapee, 2 Kommoden, 2 Schrankmöbel, 1 ov. Tisch, 2 Nachttische, 1 Spiegel, 4 Stühle, 2 Hohlheben, 1 Bohrmaschine, 2 Vogelkäfige, 3 Vögel, Bilder und noch Verschiedenes im Vollstreckungsweg; ferner im Auftrage des Kontorsverwalters:

Öffentliche Versteigerung.
Mittwoch, den 19. Oktober, Nachmittags 3 Uhr
werde ich im Auftrage:
1000 Zentner prima gemischter Ruhrgras...

Jagd-Verpachtung.
No. 228. Am
Montag, den 31. Oktober d. J., Vormittags halb 11 Uhr
wird im Rathhause dahier, die Umabgabe der Jagd auf hiesiger Gemarkung, abgetheilt in drei Distrikte und zwar:

Das Groß-Hof- u. Nationaltheater hier
braucht für den Winter 1892/93 circa 4000 Zentner groben Hüttenweides, Lieferung raumweise.

Das Groß-Hof- u. Nationaltheater hier
braucht für den Winter 1892/93 circa 4000 Zentner groben Hüttenweides, Lieferung raumweise.

Möbeltransport
aller Art mit eigenen Fuhrwerken besorgt prompt und billig 49386
Frz. Solzer, H 4, 5.

Akademie-Concerte.
Zwei Nachbarsplätze sind für 4 Concerte (L. 4, 5 und 8) dies. Winters zu vergeben. Offerten unter C. Nr. 49386 an die Expedition ds. Bl.

Bethheiligungen
mit 20,000 bis 200,000 Mark durch mich tüchtigste Kaufleute an bestehenden, nachweislich rentablen Fabrik- oder Engros-Geschäften.
47095
Bismarck-Str. 11, Mannheim.

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.
Verlobte.
Sebastian Haberborn, Dillbühl, u. Maria Anna Schuß.
Ritol. Schmitt, Aufseher u. Ant. Marie Heilmann.

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.
Verlobte.
Sebastian Haberborn, Dillbühl, u. Maria Anna Schuß.
Ritol. Schmitt, Aufseher u. Ant. Marie Heilmann.

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.
Verlobte.
Sebastian Haberborn, Dillbühl, u. Maria Anna Schuß.
Ritol. Schmitt, Aufseher u. Ant. Marie Heilmann.

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.
Verlobte.
Sebastian Haberborn, Dillbühl, u. Maria Anna Schuß.
Ritol. Schmitt, Aufseher u. Ant. Marie Heilmann.

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.
Verlobte.
Sebastian Haberborn, Dillbühl, u. Maria Anna Schuß.
Ritol. Schmitt, Aufseher u. Ant. Marie Heilmann.

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.
Verlobte.
Sebastian Haberborn, Dillbühl, u. Maria Anna Schuß.
Ritol. Schmitt, Aufseher u. Ant. Marie Heilmann.

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.
Verlobte.
Sebastian Haberborn, Dillbühl, u. Maria Anna Schuß.
Ritol. Schmitt, Aufseher u. Ant. Marie Heilmann.

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.
Verlobte.
Sebastian Haberborn, Dillbühl, u. Maria Anna Schuß.
Ritol. Schmitt, Aufseher u. Ant. Marie Heilmann.

Handentwässerungen,
Pläne, Kostenanschläge und solide Ausführung durch
Ph. Fuchs & Priester,
Schweibinger-Str. 45.
Zu Auskünften jederzeit gerne bereit.

Bekanntmachung.

J. Nr. 39203. Mit Entschliessung des Bezirksraths hier vom 27. Juli ds. Js. wurde der ortsübliche Tagelohn für die Stadt Mannheim in nachstehender Weise festgesetzt:
A. Für die Stadt Mannheim.
1. Für erwachsene männliche Arbeiter (über 16 Jahr) M. 2.30
2. Für erwachsene weibliche Arbeiter (über 16 Jahr) " 1.40
3. Für jugendliche männliche Arbeiter (unter 16 Jahr) " 1.-
4. Für jugendliche weibliche Arbeiter (unter 16 Jahr) " -80
B. Für den gesamten Landbezirk.
1. Für erwachsene männliche Arbeiter (über 16 Jahr) M. 2.-
2. Für erwachsene weibliche Arbeiter (über 16 Jahr) " 1.40
3. Für jugendliche männliche Arbeiter (unter 16 Jahr) " 1.-
4. Für jugendliche weibliche Arbeiter (unter 16 Jahr) " -70
Die neuen Sätze müssen vom 1. Januar 1893 ab angewendet werden.
Mannheim, 10. Oktober 1892.
Bürgermeisteramt.
Klog. Kemp.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß die bisher im ersten Stock des Rathhauses befindlichen Diensträume der Grund- und Pfandbuchführung vom Montag, den 17. Oktober ab in das Erdgeschoss des Hauses Nr. B 4 No. 4 — am Schillerplatz, neben der Rheinischen Creditbank — verlegt sind.
49387
Mannheim, den 14. October 1892.
Der Stadtrath.



Rhein-Dampfschiffahrt
Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Die Fahrt Nachmittags 12 1/2 Uhr von hier, wird vom 15. d. Mts. ab eingestellt. Von diesem Tage an findet täglich nur eine Abfahrt, Morgens 6 Uhr nach Köln-Düsseldorf-Rotterdam und Zwischenstationen statt. Weitere Auskunft über Frachten etc. erteilt Die Agentur.

Nach England

ab Frankfurt a. M. in 18 Stunden.
reist man am besten und schnellsten über Vlissingen (Holland) -Quenboro.
Die grössten, mit allem Comfort eingerichteten und elektrisch beleuchteten Dampfer vermitteln den Dienst bei ruhigster Seefahrt — da Cours meist längs der Küste — 2 mal tägl. Durchgehende Wagen, Speisewagen ab Venlo.
Direkte Fahrkarten nach London auf allen Hauptstationen. Ankunft, Fahrplan und Reservierung von Cabinen bei Herrn Louis Bärenklau, Mannheim, sowie auch im Reisebureau Schottenfels, Frankfurter Hof, Frankfurt a. M.
49023 Die Direction.

Meine Wohnung
befindet sich von heute an
H 6, 10.
Wendelin Mayer, Maurermeister.

Zur gest. Beachtung.
Reinen werthen Kunden und Nachbarschaft zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich meine
49201
Conditorei u. Café in P 6, 23/24
eröffnet habe und halte mich zum Bedarf bei vorkommenden Festlichkeiten von Kaffee, Thee, Weine und Dessert-Gebüd. Torten, Aufsätze, kalte und warme Puddings und vorzügliches Eis bestens empfohlen.
A. Meyer,
P 6, 23/24 Seidelbergerstraße. P 6, 23/24.

Gesucht

für eine gut staturte deutsche Lebens- und Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft gegen Risico sowie ansehnliche Provisionen und Reisefosten-Vergütung ein brandkundiger, in der Acquisition persönlich fleißig thätiger und durchaus tüchtiger

General-Agent

für das Großherzogthum Baden und Elsass-Lothringen, mit Sitz in Karlsruhe, Mannheim oder Freiburg i. B. Geeignete Bewerber, namentlich auch erprobte Versicherungsinspektoren, jedoch nur solche, welche sich über ihre bisherige gute Acquisitionsleistung ausweisen können, werden erlucht, gest. Disserte nebst curriculum vitae und mit Angabe der Versicherungsgesellschaften, für welche Resistent bisher thätig gewesen und etwa noch thätig ist — den letzteren gegenüber wird strengste Discretionsmahrung zugesichert — unter Chiffre A. 1027 an Haafenstein & Vogler, H. G. Köln a. Rh. einzureichen.
48991

Kirchen-Ansagen.

Evangel. protest. Gemeinde.
Sonntag, den 16. Oktober 1892.
Trinitatiskirche. Morgens 1/9 Uhr Predigt. Herr Stadtvicar Wählhüner, 10 Uhr Predigt. Herr Stefan Rudhaber. Abends 6 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Hübner.
Concordienkirche. 1/10 Uhr Predigt. Herr Kirchenrath Greiner. 11 Uhr Kindergottesdienst. Herr Stadtvicar Wählhüner. 2 Uhr Christenlehre. Herr Kirchenrath Greiner u. Stefan Rudhaber.
Lutherkirche. 10 Uhr Predigt. 11 Uhr Christenlehre und Abends 6 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Simon.
Friedenskirche. 1/10 Uhr Predigt, 11 Uhr Christenlehre und Abends 6 Uhr Predigt. Herr Stadtvicar Dr. Lehmann.
Diakonissenhauskapelle. 11 Uhr Predigt. Herr Stadtvicar Wählhüner.

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.

Sonntag Vormittag 11 1/2 Uhr Sonntagschule. Nachmittags 3 Uhr biblischer Vortrag von Herrn Pfarrer Reiff. Montag Abend 1/9 Uhr bibl. Betsprechung im Männer- u. Jünglingsverein. Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr Bibelstunde. Donnerstag Abend 1/9 Uhr bibl. Betsprechung im Jünglingsverein, jüngere Abtheilung. Jedermann willkommen.

Gemeinde der bish. Methodistenkirche U 6, 28, Hinterh.

Sonntag Nachm. 1/9-1/3 Uhr Kindergottesdienst (Sonntagschule). 3-4 Uhr Relig. Vortrag von Herrn Prediger L. Mann über: „Unsere hohe Aufgabe an den Kindern.“
Dienstag Abend 1/9-1/10 Uhr Gebetstunden.
Freitag Abend 1/9-1/10 Uhr Männer- und Jünglingsverein. Zutritt Jedermann frei.

Alt-katholische Gemeinde.

Sonntag, 16. Oktober, um 10 Uhr Gottesdienst.

E. Jmbach
Wegen Geschäfts-Veränderung u. Umzug gänzlicher Ausverkauf
Schirmfabrikant E. L. 15 Planken, meines sehr bedeutenden Lagers in Herren- u. Damen-Regenschirmen.
Dervorzuheben eine größere Partie kürzlich eingetroffener sehr feiner englischer Schirme. 48945

Total-Ausverkauf.
J 1, 2. Neckarstraße. J 1, 2.
Durch Hausverkauf sind wir gezwungen, in kurzer Zeit auszuverkaufen und halten wir, um mit unserem enorm großen Lager von nur selbstverfertigten Waare raschmöglichst zu räumen, einen

Total-Ausverkauf
zu thatsächlich staunend billigen, streng festen Preisen.
Wie bekannt, ist bei uns selbst der billigste Artikel vollständig haltbar und garantiert waschacht.
Dem Ausverkauf wird das ganze Lager ausgelegt und besteht dasselbe aus:
48714

Table listing various clothing items and their prices.
Zaufende von Herrenhemden 4 90 Pfg., Mr. 1.20, 1.50, 1.70, 1.95.
Frauenhemden 20 " 1.30, 1.50, 1.70.
Anaben- u. Mädchenhemden 60, 70, 90 Pfg., Mr. 1.15.
Normalhemden 90 Pfg., Mr. 1.-, 2.-, 3.-.
Normaljacken 60 " 1.-, 1.50, 2.-.
Normalhosen Mr. 1.30, 1.50, 2.-, 3.-.
Herren-Unterhosen 80 Pfg., Mr. 1.-, 1.30, 1.70.
Damen-Unterhosen 80 " 1.-, 1.30, 1.70.
Seib-Seel 40, 60, 80, 100 Pfg.
gestrickten Westen Mr. 1.60, 2.-, 2.50 und 3.-.
Ferner aus:
Dunderte von Betttücher in weiß 120/200 Mr. 1.40, in farbig Mr. 1.60.
Anaben-Anzüge in Zeug von Mr. 1.90 an.
in Bugkin von Mr. 2.90 an.
prachtvollen Bugkinhosen von Mr. 2.80 bis 10 Mr.
Zaufende von Lederhosen à Mr. 1.70, 2.20, 3.50, 3.80 u. f. w.
Zwirnhosen " 1.25, 1.90, 2.40, 2.80 u. f. w.
für Knaben à Mr. 1.-, 1.25, 1.50, 1.75.

Complete Herren-Buxkin-Anzüge
um die Hälfte des Werthes.
Lodenjoppen, einzelne Zeugjoppen, Westen von Buxkin und Zwirnstoffen, Winter-Überzieher.
Für jeden einzelnen Artikel nehmen in Bezug auf waschacht volle Garantie, ebenso für innere Haltbarkeit der Stoffe.
Die Gelegenheit ist auch für Wiederverkäufer äußerst günstig.

Gebrüder Rothschild,
Arbeitskleider- und Hemdenfabrik,
J 1, 2. Neckarstraße. J 1, 2.

Alle Sorten Strickwolle
Strümpfe, Socken
wollene und halbwollene Hemden und Unterkleider, Chales, Tücher etc.
Handschuhe
Alles in bekannt guten Qualitäten,
empfehl. billigt 48850
die Fabrik-Niederlage von
F 2, 1. J. Gantner. F 2, 1.

Damen-Hut-Bazar,
F 2, 9 Kirchenstraße, F 2, 9
— (nächt dem Speisemarkt.) — 48960
Größte Auswahl in elegant garnirten
Damen-, Mädchen- u. Kinderhüten
zu außerordentlich billigen Preisen.
Ungarnirte Filzhüte in den neuesten Formen von 60 Pfg. an.
Hugo Kieser jr.

Altes!
Zu Katalogen u. Inseraten etc.
MANNHEIM 2021

Kieler Sprossen.
Feinen Aufschnitt
bei. Sachschinken, Ochsenzunge, Rhr. Leberwurst, Trüffelwurst, Rothwurst, ungar. u. deutsche Salami, Corned beef etc.
Pommersche Gänsebrust
Frankf. Bratwürstchen
jeden Tag frisch 49094
Dresdener Appetitwürstchen.

Feine Käse
Siptauer, Brie, Camembert, Gouda, Kronenkäse, Romadour etc. etc.

Bumpenickel
Freib. Drehseln.
Herm. Hauer, O 2, 9.

Blaufeldchen
Frische Mustern
empfiehlt 48992
Moriz Mollier Nachf.
Telephon 488.

Cardinal-Kaffee
L. Zimmermann's Kaffee-Rösterei, Mannheim
ist nachherstlich an Aroma, Reinheit u. Ergiebigkeit
Küchlich in 1/2, 1, 1 1/2, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 60, 70, 80, 90, 100 Pfd.
Kardinal's nam. Preis von M. 1.50 bis M. 2.- für 1 Pfd.
Einen Probekauf
sollte jede prakt. Kaffeehaus-
frau machen; die wird überzuecht
sein von den Vorzügen dieser so eblen Marke.
Alle guten Delikatessen haben Lager.
49097

Äpfel-
Zafel- und Koch-, gepflüchte beste Sort.
Mr. 9 1/2, pro Ct.
sorgf. Bep. St. süß. Apfelmoß
u. d. Reif. M. 22.— 100 Stk. u.
30 Stk. an. Mostapfel. Ital.
Dübler bel. Reif. Eierleger, Riesengänse, Enten, Peris- und Trut-
hühner etc. best. Racen. Ran ver-
kostenlos Preisbuch. 46425
Graf, Geflügel- und Obstpart,
Neckarsteinach.

Medicin-Drogerie
zum rothen Kreuz,
N 2, 7,
von Carl Hesse aus der Vorstadt.
Drogen, Chemikalien
Kindermehle
Desinfectionsmittel
Insectenpulver
Campher, Naphthalin
Medicinsche Seifen
Verbandstoffe
Gummiwaaren
Baderartikel, Bandagen
Inhaltrapparate
Irrigatorien 40789
Taschen- & Reiseapothecken.

Butter. Butter.
Feinste bis hochfeinste
Schrahm-Tafelbutter
bayer. Gebirgsbutter verfenbet
in Döfelfest gegen Nachnahme zu
billigsten Preisen. 46459
Friedr. Walter, Ullm a. D.,
Butterverhandlungsgesellschaft.

Fuldaer Preßkopf
in allbekannt guter per Bund
70 Pfg. verfenbet das Durch-
waarengesicht von Karl Hoff-
mann, Schlitz, Oberessen. 47260

Empfehlung.
Meine ärztlich empfohlene un-
überwundene Maschine zum Rei-
nigen von Bettfedern mit
Dampf- und Troden-Apparat ist
in G 2, 13 aufgestellt und
labet höfl. ein Frau Waser,
G 2, 9. 48950
Feine Kinder-Mäntel und
Kleidchen werden gemacht.
Näh. G 6, 13, 1. G. 48978

Julius Ohnhaus, Mannheim, T 1, 3a.

Neuheiten

Herbst- u. Winter-Damen-Blousen.

Winter-Blousen aus waschächten Flanellen per Stück 1.25, 1.50 Pf.
 Winter-Blousen aus besten Elässer Flanellen per St. 2.—, 2.25 Pf.
 Winter-Blousen aus guten Tuchstoffen mit Brustplisse 2.70 Pf.
 Winter-Blousen aus neuen Woll-Fantasiestoffen in sehr schöner
 fauberer Ausführung per St. 4.80, 5.30, 6.—, 7.50. 49344

Gelegenheitskauf:

- 1 Posten schwarze Tricottailen, 2.70 Pf., eigentl. Werth 4.— Mk.
- 1 Posten schwarze Tricottailen m. Pelz 3 Mk., „ „ 4.50 Pf.
- 1 Posten Corsets 1.65 Pf., eigentlicher Werth 2.— Mk.
- 1 Posten Corsets 2.50 Pf., eigentlicher Werth 3.80 Mk.

P. Guttman,

S 1, 9. Mannheim. S 1, 9.

Geschwister Gutmann

G 3, 19¹/₂. Größte Auswahl garniter G 3, 19¹/₂.

Damen- und Mädchen-Hüte

vom einfachsten bis zum feinsten Genre zu äußerst billigen Preisen.

Ausverkauf

einer Partie
Ia. Kochherde
 25% Rabatt
 bei 49312
 B4, 14. G. Entz. B4, 14.

12.000 Mk. auf 2. Hypothek
 gesucht. Offerten unter Nr. 49228
 an die Exped. d. Blattes.

Une jeune Parisienne
 fille d'un officier supérieur, jouis-
 sant des meilleures recomman-
 dations, désire donner quelques
 leçons de conversations. 48892
 S'adresser au bureau du jour-
 nal sous le No. 48892 ou à Made-
 moiselle Bonningue, Hebel-
 strasse 15, Karlsruhe.

Für Nachhilfe-Stunden ein
 Gymnasial für einen Unterter-
 tianer gesucht. Näheres bei der
 Expedition. 49175

Die 32539
Handschuhwascherei
 L. Jähningen,
 befindet sich nunmehr
 H 2, 8, 3. Stod.

Glascristbaumschmuck
 hochfein, neueste Sachen à Post-
 coll 5 Mk. frei, Menichen- und
 Thieraugen billig, liefert Hm.
 Müller-Sipper, Haus No.
 Thüringen. 49288

Grabsteine.
 Großes Lager fertiger
 Grabsteine zu den bil-
 ligsten Preisen. 46874
F. Veltmann,
 Waldhofstr. 49, R. Vorstadt.

Kinderkleider werden ein-
 ganz und rasch angefertigt.
 49042 M 4, 1.

Gut vertauscht.
 Freitag Abend ist in der Gar-
 derobe des Parquetts rechts im
 Theater ein runder, schwarzer
 Filzhut, (Hilma Renner) mit
 einem aus einer Wiener Firma
 (Geier, No) und H. W. ge.)
 verwechselt. 49043
 Um Rücktausch bei Frau
 Wiedemann, U 3, 12/14,
 2. Stod wird gebeten.

Im ersten Special-Reste-Geschäft
F 2, 7 Mannheim F 2, 7.
 Als ganz besonders billigen

Gelegenheitskauf

kommen zum Verkauf: 49348
1 Posten Reste von 1—2 Meter prima
130 Ctm. breit weiß Damast
 wovon sich das Meter auf 50 Pfennig stellt.
1 Posten Reste gestreifte und karrirte
= Kleiderstoffe =
 (Verolina) das vollständige Kleid M. 2,50.
1 Posten reinwollene
Regenmäntel-Stoffe
 für die Hälfte des sonstigen Preises.  
J. Lindemann,
 Erstes Spezial-Reste-Geschäft
F 2, 7 MANNHEIM F 2, 7.

Consignationslager
 echt persischer Teppiche
 bei 48822
Adolf Roelen,
Bismarckplatz 19.

Nationalliberale Partei.

Abtheilung III.

Verein jugendlicher Mitglieder.

Zu einer Versammlung obigen Vereines laden wir auf 49309

Montag, 17. October, Abends 1/9 Uhr in den oberen Saal der „Gambriushalle“, U 1, 2, ergebenst ein und bitten dringend um zahlreiches Erscheinen.

Tagesordnung:

1. Vereinsangelegenheiten.
2. Vortrag des Herrn Professor Dr. Schumacher, über „Die griechischen Freiheitskämpfe“.

Der Vorstand.

Zur geistl. Beachtung.

Hiermit die ergebende Anzeige, daß ich in meinem Hause L 15, 8b neben dem Kaiserring

eine Filiale

errichtet habe. Unter Aufsicht streng reeller, aufmerksamer Bedienung, werde ich bestrebt sein, meine werthe Kundenschaft jederzeit auf's Beste zufriedenzustellen. 49351

Adam Böhler,

Milch-, Victualien- und Landesproductengeschäft. NB. Bestellungen werden im Hauptgeschäft N 2, 12 und in der Filiale jederzeit entgegengenommen.

Tanzlehr-Institut Lünser.

Mitte November beginnt ein neuer Kursus. Geht. Anmeldungen hierzu bitte baldigst zu machen. Extra-Unterricht, sowie solchen für geschlossene Gesellschaften ertheile auf Wunsch zu jeder Tageszeit. 48910
Hochachtungsvoll
Gustav Lünser, U 1, lb, 2. St.

Gehrten Damen

theile ich ergebenst mit, daß die Ausstellung meiner

Modellhüte

und

Neuheiten der Saison

begonnen hat und lade ich zu deren Besuch freundlichst ein.

Ich bringe für bevorstehende Winter-saison in allen Artikeln das Neueste und Beste in größter Auswahl bei billigsten Preisen. 48819

Hochachtungsvoll

Babette Maier Modes

F 6, 8 MANNHEIM F 6, 8.

Mannheim.  Nationaltheater.
Gr. Bad. Hof-u. Nationaltheater.
 Sonntag, 15. Vorstellung im
 16. October 1892.  Abonnement A.
Carmen.
 Romantische Oper in 4 Akten von Georges Bizet.
 Text von H. Meilhac und Ludovic Halévy.
 (Dirigent: Herr Hofkapellmeister Köhr. — Regisseur: Herr Hildebrandt.)

Carmen	.....	Frau Sörger.
Don José, Sergeant	.....	Herr Gel.
Escamillo, Stierkämpfer	.....	Herr Knapp.
Raniga, Lieutenant	.....	Herr Östring.
Moralès, Sergeant	.....	Herr Hildebrandt.
Illas Bastia, Inhaber einer Schenke	.....	Herr Roser.
Micakla, ein Bauernmädchen	.....	Hr. Maura.
Dancairo, } Schmeichler	.....	Herr Starke.
Remembado, } Schmeichler	.....	Herr Rübiger.
Frakquita, } Eigenermädchen	.....	Hr. Tobis.
Mercedès, } Eigenermädchen	.....	Hr. Wagner.
Ein Bürger	.....	Herr Peters.

Soldaten, Straßenjungen, Cigarrenarbeiterinnen, Eigener, Eigenerinnen, Schmeichler, Volk.
 Ort und Zeit der Handlung: Spanien 1820.
 Im 2. Akt Eigener-Tanz, im 4. Akt: Spanischer Tanz, getanzt von der Balletmeisterin Hr. L. Danike und den Damen vom Ballet.

Kasseneröffnung 1/6 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 1/10 Uhr.

Erhöhte Eintritts-Preise.